

# Inhalt

Vorwort . . . . .	10
I. Einleitung . . . . .	13
1. Epoche, Leben, Denken, Werk Goethes in Hinblick auf Interkulturelles . . . . .	15
2. Praxis und Reflexion des Übersetzens . . . . .	21
3. Offenheit in alle vier Himmelsrichtungen . . . . .	23
4. Orient, Oriente, Orientalismus . . . . .	26
5. Kritische Fragen . . . . .	27
6. Juden und Zigeuner: intrakulturelle Fremde . . . . .	31
7. Goethes inter- und transkulturelle Poetik - Vorblick auf die Kapitel des Buches . . . . .	35
Erster Teil	
Zwischen Mekka und Imotski, Krim, Korinth und Agrigent: Frühe und klassische west-östliche und nord-südliche Spiele	
II. Ein religiöses Genie in politischer Schuldverstrickung. Projekt und Fragmente einer Tragödie über Mohammed . . . . .	45
1. Ein Monolog und ein Dialog des jungen Mahomet . . . . .	45
2. Ein Hymnus auf das geschichtsmächtige Genie . . . . .	48
3. Leitendes Konzept . . . . .	53
4. Voltaires <i>Mahomet</i> . . . . .	55
5. Selbstzeugnis Goethes und Beziehung zu seiner Voltaire-Übersetzung . . . . .	56
III. Ein „muslimisches Lied“ wird Weltliteratur: Inter- und Transkulturelles am <i>Klagesang von der edlen Frauen des Asan Aga</i> . . . . .	63
1. Einleitung . . . . .	63
2. Goethe und das Volkslied . . . . .	65
3. Entstehung und Verbreitung, Überlieferung und Herkunft des <i>Klagesangs</i> . . . . .	66
4. Textanalyse und Interpretation . . . . .	70
5. Kulturspezifisches und allgemein Menschliches . . . . .	74
6. Eine interkulturelle Wirkungsgeschichte . . . . .	79
7. Intermediale Transformationen . . . . .	82
IV. Griechen, Barbaren, Menschen: literarische Inszenierung von Humanität als Trans- und Interkulturalität in <i>Iphigenie auf Tauris</i> . . . . .	86
1. Einleitung: Kulturdifferenz und andere Differenzen . . . . .	86

2.	Altes und neues Volk: Entwicklungsdifferenz und transkulturelle Humanität. . . . .	90
3.	Fremdenrecht, race/sex, ‚Türkenoper‘: drei wegweisende <i>Iphigenie</i> -Studien. . . . .	95
4.	Hybridisierung und Dialogizität: religiöser Synkretismus und Kultur/Gender-Überlagerung . . . . .	101
5.	Gruppenzugehörigkeit und individuelle Differenz: Iphigenie, Thoas, Orest. . . . .	107
6.	„So frei geboren als ein Mann“: Iphigenies kritischer Umgang mit Geschlechterrollen. . . . .	112
7.	Intellektuelle und Macht: politische und transpolitische Aspekte . . . . .	116
V.	‚Tauris writes back‘. Moderne Iphigenie-Stücke aus Mexiko und aus der Türkei. . . . .	123
1.	Modernisierungen des Iphigenie-Mythos nach Goethe. . . . .	123
2.	Die Tauris-Dramen von Euripides und Goethe als Prätexte. . . . .	127
3.	Iphigenie in Mexiko (Alfonso Reyes): Opferkultur als das geringere Übel? . . . . .	131
4.	Iphigenie in der Türkei (Selâhattin Batu): Abschaffung des Harems – sonst nichts? . . . . .	136
VI.	Vampirismus als Kulturkritik. Die anti(k)-christliche <i>Braut von Korinth</i> . . . . .	143
1.	Das „Balladenjahr“ 1797 . . . . .	143
2.	Das Vampirmotiv . . . . .	145
3.	Stoffquellen und intertextuelle Beziehungen . . . . .	148
4.	Aspekte der Textanalyse . . . . .	151
5.	Interpretationsprobleme . . . . .	155
6.	Antikes und christliches Korinth . . . . .	160
7.	Rezeption. . . . .	161
8.	Interkulturelles . . . . .	162
VII.	Kulturelle Alterität, interkulturelle Erfahrung und transkulturelle Konzepte in der <i>Italienischen Reise</i> . . . . .	166
1.	Gestaltungszüge und Konzepte . . . . .	167
2.	Wahrnehmungsfelder als interkulturelle Brücke, Stufen kultureller Alterität. . . . .	171
3.	Ethnographische Schreibansätze . . . . .	175
4.	Reportage über Karneval in Rom . . . . .	177
5.	Bedeutung der <i>Italienischen Reise</i> für Goethes übrige interkulturelle Projekte . . . . .	180

## Zweiter Teil

### „Unterschied zwischen Poeten und Propheten.“

#### Das Spannungsfeld von Religion und Dichtung im *West-östlichen Divan*

VIII.	Einleitung: Goethes <i>Divan</i> als interkulturelles poetisches Werk . . . . .	187
1.	Kurze Charakterisierung des <i>Divans</i> : Zykluscharakter, Themen, Leitmotive, Stil . . . . .	188
2.	Entstehungsgeschichte und biographischer Kontext . . . . .	190
3.	Zeitgeschichtliche Situation und andere Erfahrungsfelder . . . . .	192
4.	Goethes Beschäftigung mit dem Orient bis zum <i>Divan</i> und die Orientbilder seiner Epoche . . . . .	194
5.	Goethe, sein <i>Divan</i> und der Islam . . . . .	195
6.	Freie Religiosität und sanfte Religionskritik . . . . .	198
7.	Brückenmotive, -themen, -konzepte . . . . .	203
8.	Gestaltungszüge, Hafis-Bezug, Humor . . . . .	212
9.	Zitat-Spiele: Das Formenspektrum der Intertextualität . . . . .	220
10.	Goethes <i>Divan</i> -Orientalismus – Leistung und Grenzen . . . . .	223
IX.	Anklagen und Verteidigungen der Dichtung: Fatwa-Sprüche und Gegen-Sprüche . . . . .	231
1.	Der westliche Dichter als ‚ketzerisch Glaubender‘ . . . . .	231
2.	Kritische Vorführung des autoritären Wortes . . . . .	232
3.	Die Stimme eines liberalen Muftis . . . . .	236
4.	„Heiliger Ebusund, du hast’s getroffen!“ . . . . .	239
5.	Widersprüche im Fatwa-Spruch zum Fall Niyazi Misri . . . . .	242
6.	Interkulturalität als Intertextualität und Dialogizität . . . . .	244
X.	Rippe und Frau, Koran oder Wein. Karnevalistische Kontrafakturen kanonischer Texte . . . . .	248
1.	Prophetenspruch als Männerwitz – Poetenspruch als Einspruch . . . . .	248
2.	Was ist ewiger – der Koran oder der Wein? . . . . .	254
XI.	Eine anatolische Legende zwischen den Religionen und Kulturen . . . . .	264
1.	Entstehung und Überlieferung der Siebenschläfer-Legende . . . . .	265
2.	Goethes poetische Bearbeitung . . . . .	267
3.	Intentionen der Umdeutung . . . . .	270
4.	al-Hakims Siebenschläfer-Drama . . . . .	273
5.	Vergleichende Bewertung . . . . .	276
XII.	Erotische Rhetorik und religiöse Verführung in dem Nachlass- gedicht <i>Süsses Kind, die Perlenreihen</i> . . . . .	279
1.	Von Abraxas bis Vitzliputzli . . . . .	280
2.	Widerstand und Ergebung . . . . .	283
3.	Religionsphilosophie als erotische Tändelei? . . . . .	285

XIII.	Poesie der Gewalt und Gewalt der Poesie. Rhythmische Transposition eines altarabischen Gedichtes . . . . .	289
1.	Ein verstecktes Goethe-Zitat in Brechts <i>Antigone</i> . . . . .	289
2.	Tabits <i>Lied der Vergeltung</i> in Goethes Sicht . . . . .	291
3.	Gestaltungszüge, Themenfolge und Gehalt des Liedes . . . . .	294
4.	Goethes poetische Bearbeitung im Vergleich mit anderen Übersetzungen . . . . .	298
5.	Verfremdung durch freie Rhythmen und Stabreime. . . . .	302
6.	Archaik und Moderne, Faszination und Distanz . . . . .	305
XIV.	Interkulturelle und universalistische Denkansätze in den <i>Noten und Abhandlungen</i> . . . . .	310
1.	Einleitung. . . . .	310
2.	Ein Denkansatz - mehrere Denkwege. . . . .	311
3.	Religion und Politik. . . . .	315
4.	Poetik. . . . .	317
5.	Übersetzung . . . . .	319
6.	Literarische Wertung und Kritik. . . . .	322
7.	Historismus . . . . .	324
8.	„Dichters Lande“ und „Land der Dichtung“ . . . . .	326

### Dritter Teil

#### Von der Polemik gegen indische Götter-Vielfalt bis zur Weisheit eines chinesischen Mandarins: Imaginative Reisen in den fernen Osten

XV.	Der Mufti von Weimar und die „Götzenbilder“. Gereimte und ungereimte Sprüche gegen hinduistische Religion und für indische Dichtung. . . . .	333
1.	War der <i>Divan</i> -Dichter ein Taliban? . . . . .	333
2.	Anti-Indisches in den <i>Zahmen Xenien</i> . . . . .	338
3.	Die Alternative Dichtung vs. Religion. . . . .	344
XVI.	Interkulturelle Kombinatorik, religiöse Ironie und patriarchalische Geschlechter-Asymmetrie in Goethes erster indischer Legende <i>Der Gott und die Bajadere</i> . . . . .	348
1.	Stoffherkunft und Gestaltung . . . . .	349
2.	„Synthese“ oder „Montage“ aus Indischem und Westlichem? . . . . .	352
3.	Christliche und hinduistische Kritiker poetischer Grenzüberschreitung. . . . .	355
4.	Religiöse Ironie - Asymmetrie der Geschlechter-Rollen. . . . .	362
5.	Die wahre Liebe und die Ware Liebe: Adornos Aphorismus und Brechts Sonett über Goethes Ballade . . . . .	367

XVII. Das <i>Paria-Triptychon</i> : ein transkulturelles und transreligiöses Gedankenspiel . . . . .	372
1. Die Legende und ihr Rahmen . . . . .	372
2. Verchristlichter Hinduismus, ‚Pariaphobie‘ als ‚Pariaphilie‘? . . . .	375
3. Gedankenspiel über einen sozialen Umbau von Religion . . . . .	378
4. „Ein Geheimnis bleibe das“: Spannungen und Widersprüche . . . .	381
5. Erneut: Asymmetrie der Geschlechter-Rollen . . . . .	384
Zugabe . . . . .	386
XVIII. China: Goethes letzter, fernster, nächster Orient . . . . .	388
1. Einleitung . . . . .	388
2. China-Bezüge bei Goethe in zeitlicher Folge . . . . .	390
3. Der Aufsatz <i>Chinesisches</i> und die Gedichte darin . . . . .	395
4. Was ist chinesisches an den <i>Chinesisch-deutschen Jahres- und Tageszeiten</i> ? . . . . .	400
5. Die Brücke der Natur . . . . .	407
XIX. Ein Naturgedicht als intrakulturelle Positionsnahme und trans- religiöses Glaubensbekenntnis. . . . .	412
1. Ist Naturlyrik Kulturlyrik oder transkulturell? . . . . .	412
2. Rezeptionswege zu Goethes später Naturlyrik. . . . .	416
3. <i>Als Allerschönste bist du anerkannt</i> : Textanalyse und Inter- pretation. . . . .	417
4. „Streitsucht“ vs. „Schaun und Glauben“: diskursive Felder als kulturelle Kontexte . . . . .	421
5. Gott-Natur und Gesellschaft. . . . .	424
6. Grenzen und Leistung des ‚Rosenlobs‘ . . . . .	428
XX. Weltliteratur und Weltpoesie . . . . .	431
1. Einleitung . . . . .	431
2. Voraussetzungen und Kontexte. . . . .	433
3. Weltliteratur und Nationalliteratur . . . . .	435
4. Modernisierung und humanistische Utopie. . . . .	437
5. Weltliteratur als Dichtkunst . . . . .	439
6. Kanon- und Wertungsaspekte. . . . .	442
7. Weltpoesie vs. Massenliteratur . . . . .	443
8. Weltichtung der Völker . . . . .	445
9. Verdrängung von Herders Kolonialismuskritik. . . . .	450
10. Kanon und/oder weltliterarische Lesekultur . . . . .	453
Literaturverzeichnis . . . . .	456